

20 1022

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

26162

Wiedergutmachungsakte

für

Rigby, Eric

(Familien- und Rufname)

nach

ABGESCHLOSSEN

verleihen durch

Hinweise auf Akten

Fürsorgeakte
Rückerstattungs-Akten
Strafakten
Rentenakte

Sachgebiet:

A2

HA

ERIC
29. SEP 1965

145-54/52

Wichtige Hinweise

Formelle Voraussetzungen:

Melderegisterauszug Bl. A 17 + 23
Staatsarchiv Bl. A 15 + 2
Straßeregisterauszug Bl. A 16 + 22

Dokumentenzentrale pos./neg. Bl.
ITS-Arolsen Bl.
Erbschein Bl. 53, 43

Kapitalentschädigung:

B/E Antrag- Nr.	Ent- schädigungen für Schäden an	Entscheidung		I. Klageinstanz			II. Klageinstanz		
		bewilligt DM abgelehnt	Blatt	Klage- Antrag Blatt	Entscheidung		Berufung Blatt	Entscheidung	
					bewilligt DM abgelehnt	Blatt		bewilligt DM abgelehnt	Blatt
E 6343	Freiheit	1.950,-	A 24	Zurücknahme des Antrags nach § 17 Abs. 1 Nr. 1 S. 1 ZVG					
	Freiheit								
	Freiheit								
	Freiheit								
B 13764	Einkommen	15.915,-	51152						
	Einkommen	274,63	53						
	Vermögen								
	Vermögen								
	Vermögen								
	Vermögen								
	Ausbildung								

Renten:

Gesetz und §	Entscheidung	Blatt	Gesetz und §	Entscheidung	Blatt
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	
	bewilligt - abgelehnt			bewilligt - abgelehnt	

Leistungen nach anderen Wiedergutmachungsgesetzen, Verordnungen usw.:

Antrag nach BWGöD Bl.
Bescheid nach BWGöD Bl.
Ersatzzeitenanrechnung, Bundesges. v. 22. 8. 49 Bl.

Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Vorgänge Bl.
Rückerstattung (Ges. 59 Mil. Reg.) Beschluß Bl. 34
Rückkehrerbeihilfe Bl.

Vorschüsse:

auf	DM	am	Blatt	erstattet Bl.

Darlehen (Echte Kredite):

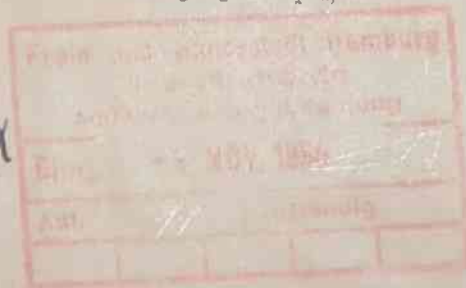
nach (Gesetz u. §)	DM	am	Blatt

Abtretungen, Pfändungen und Verpfändungen:

an	am	Blatt	nach § 12 BEG § 18 AWG
			genehmigt / abgelehnt
			genehmigt / abgelehnt
			genehmigt / abgelehnt
Von anderen Stellen erhaltene Geldleistungen		Blatt	Ansprüche gegen Dritte (§ 17 AWG)

Nur von der Entschädigungsbehörde auszufüllen:

(Eingangsstempel)



mit Anlagen

Nr.

Empfangsbestätigung erteilt am

B. 13764
13.11.54

Vor Ausfüllung Merkblatt lesen!

In Maschinen- oder Blockschrift ausfüllen!

Nicht Zutreffendes streichen!

Antrag

auf Grund des Bundesergänzungsgesetzes zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung (BEG) vom 18. 9. 1953 (BGBl. I S. 1387)

1. Anspruchsberechtigte(r)

1. Name: R i g b y (Rappolt)

Vornamen: Eric (Erich)

Geburtsort (Kreis, Land):

25.1.1902

Hamburg

Jetziger Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

46, Marsh Lane

Mill Hill, London N.W. 7

(Straße und Haus-Nr.)

Familienstand: verh. / gesch.

Anzahl der Kinder: 2

Alter der Kinder: 9 und 19 Jahre

Staatsangehörigkeit: frühere: deutsch jetzige: britisch

2. Beruf:

Erlernter Beruf: Kaufmann

Jetzige berufliche Tätigkeit: Kaufmann

3. Sind Sie selbst verfolgt worden?

ja / nein

Wenn ja:

Wegen Ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

4. Leiten Sie Ihre Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen ab?

nein

Ihr Familien- oder Rechtsverhältnis zum Verfolgten:

2. Folgte(r)

auszufüllen, wenn Anspruchsberechtigte(r) [s. Abschnitt I, 1] Ansprüche aus der Verfolgung eines anderen [s. Abschnitt I, 4] ableitet

1. Name:

Vornamen:

Geburtsort (Kreis, Land):

Letzter Wohnort / Sitz (Kreis, Land):

(Straße und Haus-Nr.)

gestorben am:

in (Kreis, Land):

Bei juristischen Personen usw. Zeitpunkt der Auflösung:

Staatsangehörigkeit: frühere:

letzte:

2. Beruf:

Erlernter Beruf:

Letzte berufliche Tätigkeit:

Verfolgt wegen seiner / ihrer politischen Ueberzeugung oder aus Gründen der Rasse oder des Glaubens oder der Weltanschauung?

IV. Entschädigungsansprüche werden angemeldet für:

1. Schaden an Leben (§§ 14, 15 Abs 6)
Rente und Kapitalentschädigung als Hinterbliebenen, einer(r) durch nationalsozialistische Gewaltmaßnahmen getöteten oder an den Folgen solcher Maßnahmen Verstorbenen Verfolgten
2. Schaden an Körper und Gesundheit (§ 15)
a) Heilverfahren:
b) Rente und Kapitalentschädigung:
3. Schaden an Freiheit (§ 16)
durch Freiheitsentziehung

☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein

In vom bis
In vom bis
In vom bis
In vom bis
In vom bis

Insgesamt = volle Monate

4. Schaden an Eigentum und Vermögen (§§ 18 — 24)

- a) durch Zerstörung, Verunstaltung, Plünderung, Flucht oder Auswanderung:
- b) durch Sonderabgaben und Reichsfluchtsteuer:
- c) durch Geldstrafen, Bußen und Kosten:
- d) durch sonstige schwere Schädigung:

Anl. 1 bis 5

Anl. 6 bis 9

☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein

5. Schaden im beruflichen und wirtschaftlichen Fortkommen (§§ 25 — 55)

- a) durch Verdrängung aus oder Beschränkung in einer selbständigen Erwerbstätigkeit einschl. land- oder forstwirtschaftlicher oder gewerblicher Tätigkeit:
- b) in einem privaten Dienst- oder Arbeitsverhältnis durch Entlassung, vorzeitiges Ausscheiden oder Versetzung in eine erheblich geringer entlohnte Stelle:
- c) durch Ausfall an Bezügen im öffentlichen Dienst für die Zeit vor dem 1. 4. 1950:
- d) durch Ausschluß von der erstrebten Ausbildung oder durch deren erzwungene Unterbrechung:

☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein
☒ ja / ☒ nein

6. Versicherungsschaden außerhalb der Sozialversicherung (§§ 56 — 63)

durch Schädigung in einer Lebensversicherung:

☒ ja / ☒ nein

V. Erklärung über anderweitig gestellte Wiedergutmachungsanträge und über die im Hinblick auf die Verfolgung durch den Nationalsozialismus erhaltenen Leistungen. Reicht der Platz nicht aus, sind entsprechende Ausführungen auf besonderer Anlage zu machen)

1. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen wegen der angegebenen Verfolgungsgründe bereits Entschädigungs- oder Schadenersatzansprüche geltend gemacht?

☒ ja / ☒ nein

Bei welchen Stellen im In- und Ausland (Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen)?

Wann?

Aktenzeichen

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?

☒ ja / ☒ nein

Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

Haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im In- und Ausland Geld- oder Sachleistungen von Behörden, Organisationen, Firmen, Privatpersonen erhalten?

☒ ja / ☒ nein

Art der Leistungen	Von welchen Stellen?	Wann?	RM	DM

2. Wurden für die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen Rückerstattungsansprüche geltend gemacht?

ja / ☒ nein

Wegen welcher Vermögensgegenstände?

Bei welchen Stellen?

Aktenzeichen:

laut Anlage 10

Sind über diese Anträge bereits Entscheidungen ergangen oder Vergleiche abgeschlossen worden?
 Von oder vor welcher Stelle? Aktenzeichen?

ja / ~~nein~~

laut Anlage 10

Welche Wiedergutmachungsleistungen (Rechte, Sachwerte, Geld) haben die unter Abschnitt I und II bezeichneten Personen im Rückerstattungsverfahren erhalten?

Art der Leistungen:	Von welchen Stellen:
laut Anlage 10	

Sind Ansprüche nach Art. 44 Abs. 3 US-REG bzw. Art. 36 Abs. 3 Br-REG bzw. Art. 37 Abs. 3 Berl-REG oder in einem Rückerstattungsverfahren nach der VO Nr. 120 der französischen Mil-Reg. an Rückerstattungspflichtige getreten worden?

Maximilian

VI. Dem Antrag sollen beigelegt werden:

1. Eine Schilderung des Verfolgungsvorganges
2. Eine Erläuterung der Schadensfälle und der Höhe der erlittenen Schäden sowie Angaben über die Art der beanspruchten Entschädigungsleistungen
3. Beweismittel (Originale, beglaubigte Abschriften oder beglaubigte Photokopien)

Zum Beispiel: Aufenthaltsbescheinigungen, Entscheidungen der Entnazifizierungsbehörden, Geburts-, Sterb- und Heiratsurkunden sowie Erbnachweise (wenn der Anspruchsberechtigte nicht der Verfolgte ist), Nachweis der Eigenschaft als Heimkehrer, Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, heimatloser Ausländer oder politischer Flüchtling, Nachweis der Aufhebung oder Aenderung einer strafgerichtlichen Verurteilung sowie sonstige dem Beweis der Ansprüche dienende Unterlagen.

Folgende Beweismittel

wurden bereits an (Behörde) oder
 (Gericht) (Aktenzeichen)
 zu -Verfahren eingereicht.

VII. Ich versichere, daß die vorstehenden und in den beigelegten Anlagen enthaltenen Angaben richtig sind. Mir ist bekannt, daß nach § 2 des Gesetzes der Anspruch auf Entschädigung ganz oder teilweise zu versagen ist, wenn der Anspruchsberechtigte sich, um Entschädigungsleistungen zu erlangen, vor oder nach Inkrafttreten des Gesetzes lauterer Mittel bedient oder wissentlich oder grobfahrlässig unrichtige oder irreführende Angaben über Grund und Höhe des Schadens gemacht, veranlaßt oder zugelassen hat.
 Nachträgliche Veränderungen, die sich auf diesen Antrag beziehen, werde ich der Entschädigungsbehörde bzw. dem Entschädigungsgericht unverzüglich anzeigen.

London, den 10. Oktober 1954
 (Ort) (Datum)

Maximilian
 (Unterschrift)

Dem Antrag sind 11 Anlagen beigelegt, und zwar:

1. Erläuterung zu IV. 4. b)
2. Schrb. OFP. v. 7.11.49, Fotokopie
3. Schrb. C.H. Donner v. 26.6.54, Original
4. Schrb. Dego v. 26.6.54, Original
5. Schrb. Dego v. 16.7.54, Original
6. Erläuterung zu IV. 4. d)
7. Schrb. C.H. Donner v. 22.6.54, Original
8. Schrb. Dego v. 26.6.54, Original
9. Schrb. Brinckmann, Wietz & Co. v. 2.7.54,
10. Erläuterung
11. Vollmacht

2. Antragstellers

„Buchkunde“

Dres. KERSTEN, SCH
 SCHERZBER
 RECHTSAN

KONT
 sämtlich unter: Dres. Ker
 HAMBURGER KRE
 Dep.-Kasse Rathaus
 NORDDEUTSCH
 JOH. BERENBERG, GOSSI
 POSTSCHECK: HA

TELEGR.-ADR.: JUST
 FERNSPR.: SAMMELN

250

SENAT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

STAATSARCHIV

34-1

den 13. August 1956

Herrn

Rechtsanwalt ^{Dr.} Joost

Hamburg 11

Alterwall 32

Auf Ihr gefälliges Schreiben vom 7. und 10. ds.Mts. - Az. Jok - wird ergebenst mitgeteilt, daß laut Karteikarte Nr. 30104 der Reichsvereinigung der Juden in Hamburg Paul L. Rappolt, geboren 6.8.1863 in Hamburg, zuletzt Heilwigstr. 5 gewohnt hat und bis zum 12.12.1940 Mitglied der genannten Gemeinde gewesen ist. Als Grund des Ausscheidens ist angegeben: Tod.

Auf der Karteikarte sind als Ehefrau und Kinder vermerkt:

Lilly, geboren am 17.1.1899 (keine Karteikarte)

Erich, geboren am 25.1.1902 (keine Karteikarte).

An Kultussteuern sind entrichtet:

1930	RM ---	1936	RM ---
1931/32	RM ---	1937	RM ---
1932/33	RM ---	1938	RM ---
1933/34	RM ---	1939	RM 2354,10
1934/35	RM ---	1940	RM 6697,11
1935	RM ---	1941	RM ----

J.A.

Schacht
(Schacht)

Eingegangen:

17. AUG. 1956

Dir. v. d. Senatskanzlei, Hamburg, Buch

Dres. KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,
SCHERZBERG
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:

sämtlich unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch
HAMBURGER KREDITBANK AG., Konto 8041
NORDDEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSCHECK: HAMBURG 27294

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPRECHER: 34 86 06/07 u. 35 39 85

JOZ

Hamburg 11, den
Alterwall 32

3. November 1954

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Eing. - 4. NOV. 1954
Anl. *Antw. indig*

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 1
Altstädterstrasse 8

Entschädigung Eric Rigby, England, geb. 25.1.1902.

Anliegend überreiche ich auf 3 getrennten Formularen
die Anmeldungen für Herrn Eric Rigby (früher:
Erich Rappolt)

- geht
gewisse Stellen* *vorgeschaltet*
A-Hilfer a) aus eigenem Recht,
C-Hilfer b) als Miterbe nach Johanna Rappolt und
c) als Miterbe nach Paul Rappolt.

mit der Bitte, die Benachrichtigungskarten
an mich zu senden.

Hochachtungsvoll
für Dr. Buch:

Loos & Co.

Anlagen

4

Anlage 1

zur Anmeldung des Herrn
Eric Rigby.

Zu IV. 4. b) der Anmeldung

1) Reichsfluchtsteuer

Der Antragsteller wurde zu einer Reichsflucht-	
steuer von	RM 80.179,--
veranlagt. Hiervon wurden ihm	
erstattet	RM 17.650,--.
Danach sind bezahlt	RM 62.529,--.
	=====

Als Beweismittel für die Entrichtung dieses
Betrages wird der Anmeldung als

- A n l a g e 2 -

Fotokopie des Schreibens des Oberfinanzpräsidenten
Hamburg vom 7.11.49 beigelegt. Die vorstehenden
Zahlen finden sich auf Seite 2 dieses
Berichtes.

2) Judenvermögensabgabe

Der Antragsteller wurde zu einer Judenvermögens-
abgabe von RM 70.600,--
veranlagt. Das geht aus der Anlage 2
hervor (Seite 3 am Ende). Die ersten Raten sind
durch die Rappolt Verwaltungs-Gesellschaft i.L.
überwiesen worden, deren Unterlagen durch die
Arisierung des Besitzes der Familie Rappolt
(Rappolthaus Mönckebergstrasse 11/13 usw.)
verlorengegangen sind. Es kann nur noch ein
Teilbetrag der 5. Rate nachgewiesen werden
mit RM 5.965,17.
Hierzu wird als

- A n l a g e 3 -

im Original Schreiben von Conrad Hinrich
Donner vom 26.6.54 vorgelegt. Es muss davon
ausgegangen werden, dass die gesamte Juden-
vermögensabgabe von RM 70.600,--
bezahlt worden ist.

3) Abgaben an die Deutsche Golddiskontbank für
Mitnahme von Umzugsgut
Für Mitnahme von Umzugsgut wurden überwiesen:

- Ok. 17 a) am 21.1.1939 durch Conrad Hinrich Donner
RM 8.080,--,
Ok. 11 b) am 24.1.1939 durch M.M. Warburg
& Co. KG. RM 120,--
RM 8.200,--.
=====

Die Bezahlung dieser Beträge geht aus den als

- A n l a g e n 4 und 5 -

im Original beigelegten Mitteilungen der
Deutschen Golddiskontbank vom 26.6. und 16.7.54
hervor.

- 4) Abgabe an den Jüdischen Religionsverband
Die Abgabe betrug ursprünglich RM 16.035,80,
wurde dann aber ermässigt um RM 3.530,-- .
Die Bezahlung des Betrages von RM 12.505,80
=====

Ok. 9 geht aus der Anlage 3 hervor.

20.10.54
Joz.

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

5210 - R.18 - P 53 k

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An die
Herrn Dres. Kersten, Schenckberg, Buch, Sieg
Rechtsanwälte

H a m b u r g 11
Altewall 32

Betrifft: Vermögensverfall Erich Rappolt, fr. Hamburg, Rondeel 37
Ihr Schreiben vom 9.8.48 Dkr.

Über die Vermögensverhältnisse des Genannten hat mir
die hiesige Devisenstelle folgenden mitgeteilt:
"Erich Rappolt war Mitinhaber der Firma Rappolt & Söhne, Hamburg,
Mönckebergstrasse 11, die Mitte 1938 verkauft wurde. Die Anzahl-
lung betrug RM 1.000.000.--. In der für Erich Rappolt per 27.7.
1938 vorliegenden Vermögensaufstellung steckt der auf ihn ent-
fallende Betrag z.T. in dem Posten Betriebsvermögen (die endgül-
tige Auseinandersetzung war noch nicht erfolgt), z.T. in dem
Posten Wertpapiere.

Vermögen per 27.7.1938:

Betriebsvermögen Rappolt & Söhne	RM 190.000.--
Sonstiges Vermögen:	
Bankguthaben Simon Hirschland	RM 20.000.--
Effekten Kurswert	" 152.000.--
Guthaben bei Schneider	" 400.--
Restkaufgeld Gertigstraße	" 32.500.--
	RM 204.900.--
	RM 394.900.--
abzüglich restlicher Steuern	" 65.000.--
	RM 329.900.--

Hinsichtlich dieses Vermögens wurde gegen Erich Rappolt am
25.8.1938 Sicherungsanordnung. Die Effekten lagen bei Hirschland
und M.M. Warburg & Co. im Depot. Das "Restkaufgeld" war eine For-
derung gegen seinen Vater Paul Rappolt aus Übertragung einer
Restkaufgeldhypothek im Grundstück Gertigstraße 1. Hinsichtlich
des Wertpapierdepots wurde bestimmt, daß es Erich Rappolt ohne
Genehmigung erlaubt war, Wertpapiere zu verkaufen und zu kaufen,
wenn der Gegenwert auf ein gesperrtes Konto bei Warburg und die
aus diesem Guthaben neu angeschafften Effekten wieder in ein
gesperrtes Depot verbracht würden. Über Ertragnisse durfte frei
verfügt werden.

Die RM 32.500 Restkaufgeld wurden im September 1938
auf das Restgeld-Sperrkonto Erich Rappolt bei Warburg eingezahlt.

Im Oktober 1938 wurde genehmigt, daß von dem Konto bei
Hirschland ein Betrag von RM 9.698.30 auf das Konto bei Warburg
übertragen wurde. Ferner wurden die bei Hirschland geführten
Konten "RM-Konto Festes Geld" und "RM-Sonderkonto Festes Geld"
(beide anscheinend je 20.000.--, das zweite war zwischen dem
Zeitpunkt obiger Vermögensaufstellung und Erlaß der Sicherungs-
anordnung hinzugekommen) auf die Firma C.H. Donner für Rechnung
von Erich Rappolt übertragen.

Seitens der Rappolt Verwaltungsgesellschaft i.L., die

7
die Abwicklung des Betriebsvermögens durchführte, wurden am 30. September 1938 RM 145.000.-- auf das Sperrguthaben Erich Rappolt bei Warburg auf seine Beteiligung ausbezahlt.

Von dem Konto bei Donner wurden RM 40.000.-- von dem Konto bei Warburg RM 76.571.46 Anfang Dezember 1938 an das Finanzamt Altstadt für Sicherung der Reichsfluchtsteuer Vermögensabgabe RM. abgeführt.

Auf das Konto bei Donner wurden weitere Beträge von Hirschland überwiesen: einmal RM 5.000.-- und einmal RM 29.500.-- (Dez.38). Von dem Konto bei Warburg wurden im Januar 1939 RM 150.500.-- auf das Konto bei C.H.Donner für Erich Rappolt übertragen.

Erich Rappolt wanderte Ende Januar 1939 aus und wurde mit Wirkung vom 2.2.1939 zum devisenrechtlichen Ausländer erklärt. In seinem "Fragebogen für Auswanderer" sind per 26.11.1938 folgende Vermögenswerte angegeben:

Barvermögen	RM	100.--
Bankguthaben bei M.M.Warburg & Co	"	131.400.--
" Simon Hirschland	"	70.031.--
Beteiligung bei Rappolt Verw.Ges.i.Liqu.	"	145.000.--
	RM	346.531.--

Die daraus noch zu zahlenden Steuern und Abgaben sind zahlenmäßig nicht aufgeführt.

Von Warburg wurde der Kontenstand nach der Auswanderung wie folgt angegeben:

RM 146.83 frei
" 4198.30 auf Sperrkonto.

Folgende Übertragungen wurden nach der Auswanderung genehmigt:

Am 4.3.1939 RM 3.698.30 von Warburg auf das bei C.H.Donner geführte Konto,

am 10.3.1939 RM 646.83 desgleichen.

Offenbar waren die Wertpapiere flüssig gemacht und das ganze Vermögen auf das Konto bei C.H.Donner übertragen worden, um es über die Deutsche Golddiskontbank transferieren zu lassen. Es liegen zwei derartige Transfergenehmigungen vor:

Am 23.1.1939 RM 160.000.-- aus dem Konto bei Donner an die Dego und am 5.8.1939 RM 21.180.-- ebenfalls von Donner an die Dego. Damit war anscheinend das noch vorhandene Barvermögen transferiert.

Die Genehmigung zur Versendung des Umzugsgutes einschließ- lich Gemälden, Antiken und Briefmarkensammlung wurde erteilt. Für angeschaffte Gegenstände wurde eine Degoabgabe von 8.200.-- erhoben. Ein Paket mit Silber- und Schmucksachen wurde zur Mitnahme genommen, während weitere Silbersachen in einer Kiste verpackt, am 3.3.1939 an das Depot gegeben wurden. Eine Abschrift der diesbezüglichen Empfangsbestätigung des Bankhauses wird abschriftlich beigelegt (Anlage). Erich Rappolt wollte diese Wertgegenstände in Devisen auslösen und beantragte einen entsprechenden Vorbescheid, der bis 30.4.1940 verlängert wurde. Ob die Gegenstände noch ausgeführt worden sind, ist hier nicht ersichtlich. Es ist möglich, daß außerdem eine Schreibmaschine und ein Photapparat im Depot bei Donner verblieben sind. Für Reichsfluchtsteuer wurde von Rappolt ein Betrag von RM 80.179.-- entrichtet. An den Jüdischen Aktionsverband Hamburg wurden davon 5% = RM 16.037.80 als Auswandererabgabe bezahlt. Da sich diese Beträge später als zu hoch erwiesen, wurde auf die Reichsfluchtsteuer ein Betrag von RM 17.650.-- auf die Auswandererabgabe RM 3.530.-- zurückerstattet, und auf das Auswanderersperrokonto bei Donner eingezahlt. Über Judenvermögensabgabe liegen zahlenmäßige Angaben nicht vor.

Das Grundstück Hamburg, Rondeel 37, Grundbuch von Winterhude Blatt 1306, gehörte Frau Rappolt, der Mutter von Erich Rappolt, die daselbst wohnhaft war. Ein Kaufvertrag ist nicht bei der Akte, jedoch werden Abschriften der Genehmigung des Reichs-

statthalters zum Verkauf an den Reichsfiskus und Endabrechnung der Hausmaklerfirma Johs. Reese abschriftlich beigelegt. (Anlage). Es ist hier nicht bekannt, ob die Eltern von Erich Rappolt, Paul Rappolt und Frau Johanna geb. Oppenheim, verstorben sind."

Die dem Bankhaus Conrad Hinrich Donner zur Verwahrung übergebenen Silbersachen wurden auf Grund einer Pfändungsverfügung des Finanzamts Hamburg-Altstadt durch die Firma Carl F. Schlüter in Hamburg versteigert. Eine Aufstellung über die zur Versteigerung gelangten Gegenstände ist beigelegt.

Eingezogene Vermögenswerte des Herrn Rappolt sind hier nicht festgestellt worden. Am 24.5.43 und am 10.6.43 sind hier unter dem Namen Rappolt ohne Vornamen 6816,26 RM und 4435,42 RM vereinnahmt worden. Eine Feststellung darüber, welchem Mitglied der Familie Rappolt diese Beträge zuzurechnen sind, ist leider nicht mehr möglich.

Nach einer hier vorliegenden Liste des Finanzamts Altstadt ist Herr Erich Rappolt Hamburg, Mönckebergstr. 11 zu einer Judenvermögensabgabe von 70600 RM veranlagt worden.

Im Auftrag
gez. Hätzold



Beglaubigt

Zollinspektor

Conrad Hinrich Donner
Hamburg 1
Ballindamm 27

Hamburg, den 26. Juni 1954

Herrn Rechtsanwalt
Dr. G. Buch
Hamburg 11
Alterwall 32

Nach den uns vor

Herrn/Emmenthaler Erich Rappolt

früher in Hamburg

am 21.1.1939

Betr.: Erich Rappolt (jetzt Eric Rigby)

in Worten: Reich

Wunschgemäß bestätige ich Ihnen, dass in Verbindung mit Zwangsabgaben das bei uns für Herrn Eric Rigby geführte Auswanderer-Sperrkonto Nr. 1596 folgende Buchungen aufweist:

in Worten: Reichsmark

Datum	Buchungstext	Umsätze	
		Lastschrift	Gutschrift
20. 1.39	Deutsche Gold- diskontbank für Mitnahme von Um- zugsgut	8.080,--	
23. 1.39	Jüdischer Religi- onsverband	16.035,80	
24. 6.39	Rückzahlung v. Jüdischen Religi- onsverband wegen zuviel entrichteter Abgaben		3.530,--
15.11.39	Finanzkasse Altstadt 5. Rate der Juden- vermögensabgabe	5.965,17	

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Mit der Überweisung des Betrages von RM 5.965,17 bestand für Herrn Rigby kein Guthaben mehr und wurde das Konto geschlossen. Wegen der Transfers beziehen wir uns auf unser Schreiben vom 22.6.54.

Hochachtungsvoll

C. D. CONRAD HINRICH DONNER

Herren Rechtsanwälte
Dres. Kersten, Scherzberg,
Buch, Scherzberg
H a m b u r g 11
Alterwall 32

Aut. 41/
10

In Erledigung Ihres Schreibens vom 24.6.54

Nach den uns vorliegenden Unterlagen sind für

Herrn / ~~Frau / Fräulein~~ Erich Rappalt

früher in Hamburg, Rondell 37

am 21.1.1939

RM 8.080,- von Conrad Hinrich Donner,
Hamburg

in Worten: Reichsmark Achttausendachtzig,-

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

für Umzugsgut an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, für das Konto des Reichs-
wirtschaftsministeriums überwiesen worden.

Dieses Schreiben dient zur Vorlage bei einem Wiedergutmachungsamt.

Berlin-Grünwald, den 26. Juni 1954
Hohenzollerndamm 122

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Treuhandverwaltung

Aktenmäßig festgestellt:

Langner
Langner

Lunow
Lunow

Jungermann

zul. 5)
11

Herren
Rechtsanwälte
Dres. Kersten, Scherzberg,
Buch, Scherzberg
H a m b u r g 11
Alterwall 32

In Erledigung Ihres Schreibens vom 13.7.1954

Nach den uns vorliegenden Unterlagen sind für

Herrn / ~~Frau~~ / ~~Fräulein~~ Erich Rappolt

früher in Hamburg

am 24.1.1939

RM 120,- von M.M. Warburg & Co. K.G.,
Hamburg

in Worten: Reichsmark Hundertzwanzig,-

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

am -----

RM -----

in Worten: Reichsmark -----

für Umzugsgut an die Deutsche Golddiskontbank, Berlin, für das Konto des Reichswirtschaftsministeriums überwiesen worden.

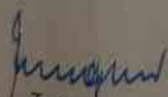
Dieses Schreiben dient zur Vorlage bei einem Wiedergutmachungsamt.

Berlin-Grünwald, den 16. Juli 1954
Hohenzollerndamm 122

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Treuhandverwaltung

Aktenmäßig festgestellt:


Langner


Hoyer



zur Anmeldung des Herrn
Eric Rigby.

Zu IV. 4. d) der Anmeldung

nach [25]

1) Transferverlust

Der Antragsteller verkaufte Sperrmark über die Deutsche Golddiskontbank. Es wurden überwiesen:

am 24.1.1939	RM 150.000,--
am 16.3.1939	RM 9.900,--
am 19.8.1939	RM 15.000,--
insgesamt	RM 174.900,--.

4 437,25

Conrad Hinrich Donner konnten die Höhe des Abschlags nicht angeben. Wir haben uns deshalb an die Deutsche Golddiskontbank gewandt. Diese gibt den Abschlag mit 94% an. Das würden sein

RM 164.406,--.

Als Beweismittel werden die Schreiben von Conrad Hinrich Donner vom 22.6.54 und von der Deutschen Golddiskontbank vom 26.6.54 im Original als

14/15 - Anlagen 7 und 8 -

vorgelegt.

2) Auswanderungskosten

Im Zusammenhang mit den unter Ziffer 1) erwähnten Transfers belasteten Conrad Hinrich Donner den Antragsteller wie folgt:

am 24.1.1939 mit	RM 375,--
am 16.3.1939 mit	RM 24,75
am 19.8.1939 mit	RM 37,50 .
Für den Gesamtbetrag von	RM 437,25

wird ein Anspruch nach § 23 BGG geltend gemacht. Die Beträge sind in der Anlage 7 von Conrad Hinrich Donner bescheinigt worden.

An Reisekosten, für die gleichfalls ein
Anspruch nach § 23 BEG geltend gemacht wird,
bezahlten W.M. Warburg & Co. am 24.1.1939
RM 677,20.

Dies geht aus dem Schreiben von Brinckmann,
Wirtz & Co. vom 2.7.54 hervor, dessen Original
als

- Anlage 9 -

2 6

beigefügt wird.

20.10.54
Joz.

Conrad Hinrich Donner

Gegr. 1798

Fernsprecher: Sammelnummer 32 11 61

Fernschreiber: 021 1216

Drahtanschrift: Donnerch Hamburg

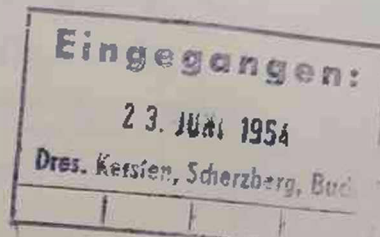
Konto Nr. 2/43 bei der Landeszentralbank
der Freien und Hansestadt Hamburg

Eg/C

Hamburg 1, 22. Juni 1954
Ballindamm 27

Herrn
Rechtsanwalt Dr. G. Buch

Hamburg 11
Alterwall 32



Betr.: Erich Rappolt (jetzt Eric Rigby)

Ich komme zurück auf Ihr gefälliges Schreiben vom 9.ds.Mts. und benachrichtige Sie, dass mir Unterlagen über die von Ihnen aufgeführten Zahlungen, mit Ausnahme der Konten, nicht vorliegen, so dass ich Ihnen zu meinem Bedauern die gewünschte Auskunft nicht geben kann.

Ich bestätige Ihnen aber, dass laut dem mir vorliegenden Konto von Herrn Erich Rappolt und zu Lasten desselben:

am 24.1.1939	an die Dego wegen Auswanderer-Sperrmark überwiesen wurden und meine Provision auf den Verkauf mit belastet wurde;	RM 150.000,-- " 375,--
am 16.3.1939	wurden an die Dego bezahlt und meine Provision auf diesen Verkauf belastet mit	" 9.900,-- " 24,75
am 19.8.1939	zahlte ich an die Dego Abteilung Zusatzausfuhr und belastete meine Provision auf den Sperrmarkverkauf mit	" 15.000,-- " 37,50
		<u>DM 175.337,25.</u>

Eine Kopie dieses Briefes füge ich für Ihre Akte bei.

Ich empfehle mich Ihnen und zeichne

Hochachtungsvoll

Conrad Hinrich Donner
ppa. i. V.

W. L. ...

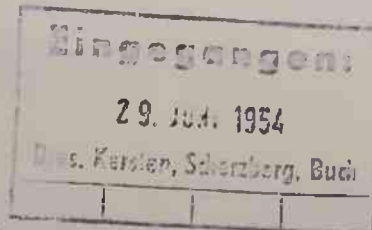
S. ...

DEUTSCHE GOLDDISKONTBANK

Nr. 6903/54 La/Schö.

Aut. 8)
15
Berlin-Grünwald, den 26. Juni 1954
Hohenzollerndamm 122
Fernruf: 89 17 11
Bankkonto:
Landeszentralbank Hamburg Nr. 2/1102

Herren Rechtsanwälte
Dres. Kersten, Scherzberg,
Buch, Scherzberg
H a m b u r g 11
Alterwall 32



Betr.: E.-Antrag Erich Rappalt (jetzt Eric Rigby),
früher Hamburg

Bezug: Ihr Schreiben vom 24.6.1954

Wunschgemäß teilen wir Ihnen mit, daß wir die uns zum Transfer angebotenen Auswanderersperrmarkbeträge am 24.1.16.3. und 19.8.1939 mit einem Abschlag (Disagio) von 94% abrechnen mußten.

Auf Grund Ihres Schreibens haben wir unsere Akten über Umzugsgutabgaben durchgesehen und übermitteln Ihnen in der Anlage eine Bescheinigung über die für Ihren Mandanten entrichtete Abgabe.

Wir weisen darauf hin, daß sowohl die Umzugsgutabgaben, wie auch die durch Berechnung des Disagios einbehaltenen Beträge dem Konto des Reichswirtschaftsministeriums gutgeschrieben worden sind. Verfügungsberechtigt über das Konto war ausschließlich dieses Ministerium; die Deutsche Golddiskontbank übte nur die Funktion einer kontoführenden Bank aus.

Hochachtungsvoll
Deutsche Golddiskontbank
Treuhandverwaltung

L. von ...

1 Anlage!

16

Zu V. 2. der Anmeldung

Für den Antragsteller sind im Rückerstattungsver-
fahren folgende Ansprüche geltend gemacht worden:

A.

Ansprüche aus eigenem Recht

I. Grundstücke

- 1) Anteil am Grundstück Hamburg, Mönckeberg-
strasse 13 (Grundbuch von Altstadt-Nord
Band 49 Blatt 2007)
Die rückerstattungspflichtige Firma Swift
& Co. hat an die Antragsteller zur Erledigung
des Rückerstattungsanspruches insgesamt

DM 200.000,--

gezahlt. Der Vergleich ist zur Niederschrift
erklärt worden vor dem Wiedergutmachungs-
amt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1784 -2-/
1794 -3-.

- 2) Grundstück Hamburg, Gertigstrasse 1
(Grundbuch von Winterhude Bl. 2375)
Nach dem am 10.12.51 vor dem Landgericht
Hamburg, 1. Wiedergutmachungskammer,
AZ: 1 WiK 385/51, abgeschlossenen Vergleich
hat die Rückerstattungspflichtige, Witwe
Anneke Magdalene Vorwerk geb. Volckens,
Hamburg, Warburgstrasse 44, DM 33.000,-- zur
Abgeltung aller Rückerstattungsansprüche
an die Berechtigten gezahlt.

II. Silbersachen

Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht
Hamburg hat durch Teilbeschlüsse vom 19.6. und
6.9.52, AZ: V/Z 1856 -2-, die Rückerstattung
einer Anzahl von Silbersachen gegen die Freie
und Hansestadt Hamburg angeordnet. Durch
Endbeschluss vom 8.8.52 hat das Wiedergut-
machungsamt die Schadensersatzpflicht des
Deutschen Reiches in Höhe von DM 5.000,-- fest-
gestellt.

III. Anteil an der Firma Rappolt & Söhne

Zur Abgeltung aller Rückerstattungsansprüche hat die Rückerstattungspflichtige, Firma Dres KG., gemäss Vertrag vom 20.10.49 an die Berechtigten DM 550.000,-- gezahlt. Der Vertrag ist am 19.7.50 zur Niederschrift vor dem Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg unter dem Aktenzeichen V/Z 1791 erklärt worden.

B.

Ansprüche als Miterbe am Nachlass
Johanna Rappolt geb. Oppenheim

geb
23.7.50 - 11

EG Rappolt, Johann Grundstücke

1) Anteil am Grundstück Hamburg, Mönckebergstr- 11
(Grundbuch von Altstadt-Nord Bd. 27 Bl. 1313)
Das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, hat am 20.12.51, AZ 2 WiK 459/51, die Rückerstattung des Grundstücks an die Berechtigten angeordnet. Über die gegenseitigen Ansprüche zwischen den Beteiligten ist am 20.12.51 unter dem vorgenannten Aktenzeichen ein Vergleich abgeschlossen worden.

2) Grundstück Hamburg, Rondeel 37
(Grundbuch von Winterhude Bl. 2877)
Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat am 8.1.51, AZ: 1794 -4-, die Rückerstattung des Grundstücks angeordnet. Gemäss Vergleich vom 30.7.51, Niederschrift vor dem Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: 1794+4-, hat das rückerstattungspflichtige Deutsche Reich DM 3.622,91 an den Nachlass Rappolt zur Erledigung aller gegenseitigen Ansprüche gezahlt. Der Nachlass hat die ihm aus dem Beschluss des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom 27.3.51, AZ: V/Z 1794 -6-, gegen das Deutsche Reich zustehenden Ansprüche in Höhe von RM 71.661,01 an den Rückerstattungspflichtigen abgetreten.

II. Hamburgensien

Die Rückerstattungspflichtige, Freie und Hansestadt Hamburg, hat zur Abgeltung aller Rückerstattungsansprüche gemäss Vergleich vom 14.6.50 DM 8.000,-- und gemäss Vergleich vom 8.9.50 DM 1.100,-- an die Berechtigten gezahlt, AZ: V/Z 1794 -1-.

III. Hausrat

Dieser Anspruch war anhängig beim Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1794 -5-. Er ist am 3.3.51 als nach dem RMG unbegründet zurückgenommen worden.

IV. Wertpapiere, Bankguthaben, Einrichtungsgegenstände

Durch -Teilbeschluss vom 27.3.51 über RM 759,65
und RM 180.338,88
und Teilbeschlüsse vom 27.6.51 über RM 61.952,44,
vom 6.10.52 über RM 66.661,01
und vom 6.2.53 (AZ: V/Z 1794 -6- und 2 WiK 623/52)
haben das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg und das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches festgestellt und das Deutsche Reich verurteilt, an die Berechtigten Ansprüche aus der Wertpapieranmeldung abzutreten.
Durch Beschluss vom 8.6.54 hat das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg, AZ: V/Z 1794 -7-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches für Wertpapiere, abgeliefert für Kapitaltransfer, in Höhe von RM 57.923,40 festgestellt.

V. Wertpapiere für Abgaben

Siehe Seite 4.

C.

Ansprüche als Miterbe am Nachlass
Otto Rappolt

I. Hypotheken

- 1) Hypothek GM 30.000,--, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-Appendorf Band 91 Blatt 3729 in Abt. III Nr. 6

Das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, hat durch Beschluss vom 7.8.51, AZ: 2 WiK 476/51, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 30.000,-- per 27.8.43 festgestellt.

- 2) Hypothek GM 10.000,--, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-St.Georg-Nord Band 53 Blatt 2055 Abt. III Nr. 6

Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat durch Beschluss vom 9.7.51, AZ: V/Z 2819 -2-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 10.000,-- per 6.12.43 festgestellt.

- II. Jährliche Grundrente von GM 43,75, ablösbar mit GM 1.640,63, eingetragen im Grundbuch von Hamburg-Altstadt-Nord Band 49 Blatt 2007
Abteilung III Nr. 3.

Das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg hat durch Beschluss vom 9.7.51, AZ: V/Z 2819 -3-, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 1.640,63 per 6.12.43 festgestellt.

Zusatz zu B. auf Seite 3:

- V. Abgelieferte Wertpapiere
Das Landgericht Hamburg, 2. Wiedergutmachungskammer, hat durch Endbeschluss vom 23.9.54, AZ: 2 WiK 623/52, die Schadensersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 38.667,05 für an die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland bzw. an den Jüdischen Religionsverband abgelieferte Wertpapiere festgestellt.

29.10.54
Joz.

Unbeschränkte

Auskunft aus dem Strafregister
der Staatsanwaltschaft zu

Aktz. Wg.

250102
B13764 i. Fg. A. 120568

Hamburg

8. DEZ. 1956

Familienname:

(Bei Frauen Geburtsname)

Rigby (Rappolt)

Vornamen:

(Rufname unterstreichen)

Eric (Erich)

Geburtsangaben

(Tag, Monat, Jahr)

25. 10. 2

Gemeinde:

(evtl. Stadtteil):

Hamburg

Straße:

Verwaltungsbezirk:

Hamburg

Landgerichtsbezirk:

Hamburg

Land:

Hamburg

Familienstand: ledig — verheiratet — verwitwet — geschieden

Vor- und Familien- (Geburts-) Name

des (bzw. früheren) Ehegatten:

Vor- und Familienname

des Vaters:

Paul Ludwig R.

Vor- und Geburtsname

der Mutter:

Johanna geb. Appenheimer

Stand (Beruf):

Kaufmann

ggf. des Ehemannes:

Wohnort

ggf. letzter Aufenthaltsort:

früher: Hamburg, jetzt: England

Straße und

Hausnummer:

Staatsangehörigkeit:

früher: deutsch, jetzt: britisch

Heimatgemeinde:

Hamburg

Heimatbezirk:

Hamburg

Im Strafregister
ist folgende
sind keine

Verurteilung(en) vermerkt:

Nr.

am

durch
Aktenzeichen

wegen

auf Grund von

zu

Bemerkungen

Zur Feststellung der Wiedergutmachungsansprüche wird im Interesse des Obengenannten auch um
Angabe der evtl. bereits getilgten politischen Vorstrafen gebeten.

Im Strafregister sind keine Verurteilungen
vermerkt.

Hamburg, den

3. 12. 1956

Strafregisterführer



Postfach unter: Dres. Kersten, Scherberg, Bush
HAMBURGER KREDITBANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
NORDEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drehbahn 54

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
HAMBURG 1

Altstädterstraße 8, (Sprinkenhof)
Fernsprecher: 33 18 41

Geschäftsz.

Wg 25 0102

B 73764 i. F. A. 120568-8-1

An das Einwohnermelde- und Paßwesen, HAMBURG

Anl.

Hamburg, den 29. 11. 1956

195

11. DEZ. 1956

Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen

Eing.: 4. DEZ. 1956

Es wird um Übersendung eines vollständigen Auszuges aus der Personenregisterkarte der Einwohnermeldekartei des — der Eric (Erich) Rigby (Rappolt)

geboren am 25. 1. 02 in Hamburg

früher wohnhaft: Hamburg, genaue Anschl. unbekannt
1. 1. 1933

für die Zeit seit dem
Freie und Hansestadt Hamburg
Einwohnermelde- und Paßwesen
Hamburg 36 · Bleichenbrücke 17

Im Auftrage:

Freie und Hansestadt Hamburg

Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung

HAMBURG 1

Altstädterstraße 8, (Sprinkenhof)

Fernsprecher: 33 18 41

Freie und Hansestadt Hamburg

Einwohnermelde- und Paßwesen

zurückgesandt:

Hamburg, den 7. DEZ. 1956 195

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Urschr. u. R.

an die Staats-
— Strafrecht

der Bitte um unbeschränkte Ausk-
umstehend bezei



Namen der Kinder		Geburts-			Glaubh. Bek.	Eigene Karte	Vermerke (z. B. Besitz von Waffenschein, Jagdschein etc.)
		tag	monat	jahr			
1.							
2.							
3.							
Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsort)	Beruf (Bei Berufswechsel)	Zu- und Abzugszeit	Wohnungen (Zuzugs- und Abzugsort)	Bei Berufswechsel		
17. DEL 1956	VII M/S 1 ARCHIV	kein Vorgang	1943	Abzug			
	kein Vorgang						

en Auszug urschriftlich

Hansestadt Ham
Sozialbehörde
ur Wiedergutmachung

H A M
Altstädter St

Name		Geburts-			ort		Familien-		Glaubens-		Bem
		tag	monat	jahr	Kreis	stand	bek:				
Vornamen											
An Ausweispapieren haben vorgelegen:											
Ehe geschl. am		; Standesamt in		Akten- und Strathinweise							
Name, Geburtsdaten, -ort		Mutter		geborene							
Glaubensbek. der Eltern		Vater		lebt - gest. in							
Ehefrau		verwitwete / geschiedene		geborene		geb. am		in		Glaubens-	
Name, Geburtsdaten, -ort		Vater		lebt - gest. in							
Glaubensbek. der Eltern		Mutter		lebt - gest. in							

24
14
9

MFA 120568 = Rappold, 2. 12. 57

KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,
SCHERZBERG, JOOST
RECHTSANWÄLTE

JOZ

Hamburg 11, den 4. Februar 1957
Alterwall 32

KONTEN:
sämtlich unter: Dres Kersten, Scherzberg, Buch
HAMBURGER KREDITBANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
NORDDEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drenbahn 54

B. 13764

Entschädigung Eric Rigby, geb. 25.1.1902

Wir beziehen uns auf die am 3.11.54 eingereichte
Anmeldung und nehmen die Verkündung der Novelle
zum BEG zur Veranlassung, die Ansprüche noch einmal
im Zusammenhang darzustellen und dabei auf gewisse
Veränderungen hinzuweisen.

1) Schaden an Vermögen

Die Darstellung ist in der Anlage 6 erfolgt. 8.12
Ansprüche werden geltend gemacht gemäss §§ 56 ff. BEG.

2) Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben

Die Darstellung ist in der Anlage 1 erfolgt. 2.12
Die Ansprüche ergeben sich nunmehr aus § 59 BEG.

Wir bitten, die Anmeldung baldmöglichst in Bearbeitung zu
nehmen und zum Abschluss zu bringen.

Hochachtungsvoll

Loos

Dres KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH
SCHERZBERG, JOOST
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:

amtlich unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch
HAMBURGER KREDITBANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
NORDDEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Josk.

Hamburg 11. den
Alterwall 32

13. August 1957

B 13764

5. Aug. 1950

5,4

2

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drehbahn 54

B. 13764

Entschädigung Eric Rigby, geb. 25.1.1902

Wir beziehen uns auf die am 3. November 1954 eingereichte Anmeldung und unser Schreiben vom 4. Februar 1957 und erweitern die Anmeldung nunmehr. Außerdem werden weitere Unterlagen beigebracht. Wir fassen den Vortrag insgesamt nachstehend noch einmal zusammen:

1. Schaden an Vermögen

Die Darstellung ist in der Anlage 6 erfolgt. ¹¹²¹
Der Schaden durch Transfer und die Auswanderungskosten sind nachgewiesen, so daß hierzu ohne weiteres ein Bescheid ergehen kann.

2. Schaden durch Zahlung von Sonderabgaben

- a) Die Bezahlung der Reichsfluchtsteuer mit RM 62.529.-- ist nachgewiesen.
- b) Von der Judenvermögensabgabe sind die ersten vier Raten durch die Rappolt Verwaltungs-Gesellschaft i.L. überwiesen worden. Wegen der Bezahlung der fünften Rate hat das damals zuständige Finanzamt offenbar die Zwangsvollstreckung durchgeführt. Wir überreichen hierzu als

- A n l a g e 13 - ¹²⁷

Abschrift des Schriftsatzes der Oberfinanzdirektion Hamburg an das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg vom 21. März 1952. Aus dem Schriftsatz geht hervor, daß die deponierten Silbersachen des Antragstellers gepfändet und zu Gunsten des Deutschen Reiches wegen Judenvermögensabgabe versteigert worden sind. Es handelt sich um das Rückerstattungsverfahren, welches wir in der Anlage 10 zur Anmeldung unter A II erwähnt haben. ¹¹⁶

B e w e i s : Heranziehung der Akten des
Wiedergutmachungsamtes,
Aktenzeichen V/Z 1856 - 2 -.

Offenbar ist auch der bei Conrad Hinrich Donner
erfaßte Betrag von RM 5.965.17, mit dessen Abführung
das Konto bei Donner geschlossen wurde, auf Grund
Zwangsvollstreckung des Finanzamtes eingebracht
worden.

Soweit Silbersachen für die Abgabe hingegeben worden
sind, werden Ansprüche gemäß § 60 Abs. 1 BEG
geltend gemacht.

3. Schaden im beruflichen Fortkommen

Hier wird ein Anspruch nachträglich angemeldet.
Wir übersenden als

- A n l a g e 14 -

Sachdarstellung des Antragstellers über seine beruf-
liche Entwicklung. Der Anspruch wird begrenzt für
die Zeit ab Mitte 1938 bis zum 31. Dezember 1945.
Mitte 1938 wurde die Firma Rappolt & Söhne arisiert.

Die Höhe der Einkünfte des Antragstellers bei der
Firma Rappolt & Söhne geht aus der als

- A n l a g e 15 -

beigefügten Zusammenstellung der Firma ERES KG.
hervor, die im Jahre 1938 die Firma Rappolt & Söhne
übernahm. Beim Finanzamt sind Unterlagen nicht mehr
vorhanden.

Wir bitten, uns den Empfang dieses Schreibens, das
eine Neuanschuldung enthält, zu bestätigen.

Hochachtungsvoll

E. E. E.

Anlagen

Abschrift So.

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210-R 18-V 115 d

Postanschrift

Hamburg 11, 21. März 1952
Rödingsmarkt 83Dienststelle Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

27

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht HamburgH a m b u r gBetr.: Rückerstattungssache Erich Rappolt
Akt.-Zeich. V/Z 1856-2Anl.: 2

Meine weiteren Ermittlungen haben eine völlige Aufklärung der Gründe, die zu der Pfändungsverfügung des Finanzamts Hamburg-Altstadt geführt haben, nicht erbracht. Es kann jedoch nach Sachlage angenommen werden, dass die Erhebung der 5. Rate für die Judenvermögensabgabe der alleinige Anlass gewesen ist. ~~Für~~ die Abdeckung dieser Rate war offensichtlich nicht mehr genügend Barvermögen vorhanden.

Unter diesen Umständen bin ich bereit, einem Feststellungsbeschluss über die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches in Höhe von RM 5.000,-- wegen Entziehung von Silbersachen zuzustimmen.

Im Auftrag
gez. SillemL.S. Beglaubigt
gez. Unterschrift
Zollinspektor

28

46, Marsh Lane,
London, N. W. 7.

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehoerde
Amt fuer Wiedergutmachung

9. August 1957

H a m b u r g 36
Drehbahn 54

Betrifft: Entschaedigung im beruflichen Fortkommen.

Nach dreijaehriger Vorschule besuchte ich von 1911 bis 1920 das Realgymnasium des Johanneums Hamburg, Armgartstrasse, bis zum Abitur. Meine Lehrzeit absolvierte ich von 1920 bis 1922 bei einer Exportfirma in Hamburg, um dann anschliessend bei der vaeterlichen Firma zu arbeiten, bei der ich im Laufe der Jahre Prokurist und spaeter Teilhaber wurde.

Am 30. Januar 1939 wanderte ich nach England aus. Vom 20. Februar 1939 bis zum 31. Juli 1940 war ich als Export-Manager bei der Firma Hirschlands Ltd. in London, mit einem Gehalt von £ 30.- *per Month* angestellt. Infolge des Krieges wurde ich dort entlassen und war ab 4. September 1940 bis 11. Dezember 1945 beim englischen Militaer. Mein Sold war anfangs sh. 10/6 die Woche zuzueglich sh. 23/- fuer meine Frau und mein Kind. Im Laufe der Jahre avancierte ich, und bei der Entlassung betrug mein Sold insgesamt ca. £7. Nach der Entlassung aus dem Heer am 11. Dezember 1945 habe ich in London eine ausreichende Erwerbsgrundlage gefunden.

gezeichnet

E. Rigby früherer Rappolt
E. Rigby
(frueher Rappolt).

Finanzdirektion Hamburg
- O 5608 - R 18 - BV 43(S)/432 -

Reg.Nr. 1456

Hamburg 13, den 23. Januar 1959
Harvestehuder Weg 14
Telefon: 44 12 91, App.

33

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36

KERSTEN, SCHERZBERG, BUCH,
SCHERZBERG, JOOST
RECHTSANWÄLTE Joz

KONTEN:

geb. unter: Dres. Kersten, Scherzberg, Buch
DRESDNER BANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
DEUTSCHE BANK AG.
H. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

Hamburg 11, den 22. März 1958
Alterwall 32

Einschreiben!

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

Wg. Fa. 1205 68 - 11 -
Entschädigung Eric Rigby, geb. 25.1.1902

Für den Antragsteller wird noch ein Anspruch wegen des Goodwills der Firma Rappolt&Söhne angemeldet. In der Rechtsprechung ist anerkannt, dass der Verlust eines Geschäftes nicht nur einen Berufsschaden darstellt sondern auch Ansprüche aus §§ 56 ff. BEG auslöst.

Hochachtungsvoll

Im Auftrag

(Schmüser)
Regierungsassessor

34

Reg. Nr. 1456

Durchschrift

Bescheid

Auf Grund der §§ 38, 39 des Bundesgesetzes zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter Rechtsträger (Bundesrückerstattungsgesetz — BRüG —) vom 19. 7. 1957 (Bundesgesetzblatt I, S. 734) erteilt die Oberfinanzdirektion Hamburg

dem Berechtigten:

Herrn Eric R i g b y
(früher Erich Rappolt)
46, Marsh Lane, Mill Hill,
L o n d o n N.W. 7, England

als Rechtsnachfolger nach ./.

Bevollmächtigter: Rechtsanwälte Dres. Kersten, Scherzberg, Buch
Scherzberg, Joost
Hamburg 11, Alterwall 32

folgenden Bescheid:

I.

Dem Bescheid liegen die nachstehend aufgeführten Entscheidungen / und / gütlichen Einigungen zu Grunde:

Beschluss des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg
vom 8.8.1952 — Az.: V/Z 1856 -2-

II.

Aus dem in Ziffer I aufgeführten Beschluss steht dem Berechtigten nach Massgabe der §§ 14 bis 26 BRüG ein Anspruch in Höhe von

DM 5.000.—

(in Worten: Fünftausend oo/oo Deutsche Mark)

zu.

III.

Der in Ziffer II festgestellte Betrag ist gemäss § 32 Abs. 2 BRUG auszuzahlen. Er ist im Rahmen des § 34 BRUG unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4 vom Hundert vom 1.4.1956 ab zu verzinsen. Die im Rahmen des § 34 BRUG etwa zu erfüllenden Zinsansprüche werden bis zum 31.12.1962 befriedigt.

IV.

stehen dem Berechtigten neben dem in Ziffer II aufgeführten Anspruch weitere rückerstattungsrechtliche Geldansprüche gegen die in § 1 BRUG genannten Rechtsträger zu, so gilt dieser Bescheid als Teil-Bescheid.

V.

Gründe :

Durch den in Ziffer I genannten Beschluss ist die Ersatzpflicht des Deutschen Reiches für entzogene Silbersachen im Werte von RM 5.000.-- festgestellt worden.

Die Höhe des Schadensersatzbetrages richtet sich gemäss § 16 BRUG nach dem Wiederbeschaffungswert der entzogenen Gegenstände am 1.4.1956. Im Einvernehmen mit dem Berechtigten wird dieser Wiederbeschaffungswert auf DM 5.000.-- festgesetzt.

Der in Ziffer III genannte Anspruch auf Verzinsung des Gesamtbetrages ab 1.4.1956 ergibt sich aus § 34 BRUG. Danach sind die festgestellten Ansprüche ab 1.4.1956 zu verzinsen, sofern der nach voller Befriedigung aller festgestellten Rückerstattungsansprüche verbleibende Rest des in § 31 BRUG genannten Gesamtbetrages von 1,5 Mrd. Deutsche Mark noch nicht erschöpft ist. Falls der Restbetrag zu einer vollen Befriedigung der Zinsansprüche nicht ausreicht, verringert sich dieser Anspruch auf einen noch zu errechnenden Hundertsatz.

In obiger Sache wird mitgeteilt, daß nach den hier vorliegenden Unterlagen kein Forderungübergang stattgefunden hat.

Der Bescheid ist rechtskräftig.



Regianbitt

M. Müller

Kanzleileiter

Im Auftrag

gez.

(Schmüser)

Regierungsassessor

Drea. SCHERZBERG, BUCH, SCHERZBERG, JOOST
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:
DRESDNER BANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
DEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSCHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

JoJ

HAMBURG 11, 9. Februar 1960
Alterwall 32

38

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drehbahn 54

Wg. Fa. 1205 68 -11-
Entschädigung Eric R i g b y



Sehr geehrter Herr Conrad,

ich beziehe mich auf unsere
Besprechung in der vergangenen Woche und habe nach den
Verdienstziffern meines Auftraggebers nachgeprüft, ob
wirklich ab 1.1.46 eine ausreichende Lebensgrundlage be-
standen hat. In der Anlage 14 (Erklärung des Herrn Rigby
vom 9.8.57) ist dies zwar gesagt. Die Ziffern lauten wie
folgt:

K. Nr. 15.40	- RM 11.842.-	1946	£	769.-	11.51	- DM 8.857.19
15.50	" 13.657.-	1947	£	894.-	"	" 10.289.34
16.70		1948	£	1004.-	12.25	" 12.841.16
17.40		1949	£	1393.-	12.56	" 18.053.28

Während das Verdienst für 1949 über die Tabellensätze
hinausgeht, ist dies für die Jahre 1946 bis 1948 nicht
der Fall. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie auf dieser
Grundlage nunmehr die Kapitalentschädigung zusprechen würden.

Die Rente kommt für Herrn Rigby nicht in Betracht, da
er zur Zeit eine ausreichende Lebensgrundlage besitzt.

Anl. n. J. III, DV
1946 - RM 8.401.-
1947 - " 9.644.-

Hochachtungsvoll

[Handwritten signature]

~~Handwritten text, mostly illegible due to crossing out.~~

Az 250102 - Eric Rigby - Linher Rapport - 39
Schiff - Schuten im ursprünglichen Fortkommen.

Vf. ⁴R 11

Beauftragt ist ein Schuten vom 1.7.38 (Ankündigung
im Firma Rapport & Sohn, Hbg) bis zum 31.12.45
(Bl. 26 + 28). Innerhalb dieser Zeit liegt seine
Militärdienst in der englischen Armee vom 4.5.40
bis zum 11.12.45.

Insoweit kommt die Frage auf, ob § 9, Abs. 5 BEE gemäß
AO 154/54, Abs. II 1-4 Beachtung finden muß, und
ob evtl. eine Rückerstattung des Schutenszeitraumes
eintrifft.

Diesem dürfte entgegenstehen, daß der Ast. in Wahrheit
berechtigter Interessenvertreter, der es, ohne sich zur
Wehr setzen zu können, Dienst und Existenz
aufgeben mußte. Als englischer Soldat hatte er die
Möglichkeit des ihm und anderen angetanen
Unrechts aktiv zu bekämpfen. Bei ihm gezahlte Sold
zwischen £ - 10.6 und £ 7.-, sowie die Familien- &
Unterstützung von ab 23.-, jeweils pro Woche, längere
bei weitem nicht an den Satz der entsprechenden Lebens-
grundlage. Höherer Dienst II. Stufe - RM 9.600.- heraus (Bl. 36).
Zweiter Berechnung des Einkommenszufalls wird
eine Stellungnahme wegen des britischen Dienstes gegeben.

L 11 Lamm 17/2.60

b. w.!

Wbr L 6 in H. Bismarck - Konvention

an S. 117 zurück

Nach vorläufiger Befragung beantwortet ich von Seite:

Die fiktive Präsenz, das der St-Op-... dass die Zeit der von einem Einzigen in einem Land abgelehnt.

Militärstrafe nach 19. 11. 1891. nicht in der Bildungsgang
beizugehen werden können

(vgl. Lg-Brk. Landesh. Schulordn., Lg. 25. 10. 1891. 12)

Minister stellt nach der St. 159/59 ausdrücklich fest,
dass die Bildungsgänge infolge Militärstrafen in
e. d. keine nicht von Ende bzw. keine beibehaltung
findet bzw. erfüllt

17. 11. 1891 Lg., L. 11

Für Schulgänger von

Militärstrafe eine Revision unterbreiten
und hätte mit alle Wahrscheinlichkeit
auch noch ein oder zwei Militärstrafen
nein. Pässe werden behalten. Derzeit
kann in obigen Fällen die Militärstrafe
nicht weitergeführt werden.

18. 11. 1891 Bismarck, L. 6

Aktenzeichen: Wg. 2501 02 -11-
Eric Rigby

Hamburg, den 29. Februar 1960
La/Sa

1) Entwurf.

Betr.: Berufsschaden des Eric Rigby.

Sachverhalt:

bis 1920 Schulbesuch (Abitur)
1920 bis 1922 Mehrzeit
ab 1922 Tätigkeit in der väterlichen Firma Rappolt & Söhne, Hamburg, (Bl.6). Später Prokurist, zuletzt Mitinhaber (Bl.6,28).
Mitte 1938 Verkauf der Firma (Arisierung) (Bl.6,26) angenommen: 1.7.38.
30.1.39 nach England ausgewandert (Bl.7,28).
20.2.39 bis 31.7.40 Export-Manager bei Hirschlands Ltd. London. Verdienst monatlich £ 30.--. Entlassung infolge des Krieges (Bl.28).
4.9.40 bis 11.12.45 Englische Armee. Sold zunächst sh.10/6, später bis zu sh.23.-- (Bl.28). (X 7.--)

Berechnung nach dem BEG:

Einstufung: Höherer Dienst - 2. Stufe (Alter am 1.7.38 - 36 Jahre).
jährlich RM 8.376,--; monatlich RM 698,--

Der 20%ige Zuschlag ist im Hinblick auf die Selbständigkeit und den mangelnden Anspruch auf Altersversorgung zu berücksichtigen.

Schadenszeit: Beginn: Mitte 1938 - angenommen 1.7.38
Ende : bis 11.12.45 keine ausreichende Lebensgrundlage.

Jahresverdienst

nach Anl. 1
incl. 20 %

1946 - £ 769	(11,51) = RM 8.851,19 ✓	10.080 RM ✓
1947 - £ 894	(11,51) = RM 10.289,94 ✓	11.520 RM ✓
1948 - £ 1004	(12,79) = RM 12.841,16 ✓	11.520 RM/DM
1949 - £ 1393	(12,96) = RM 18.053,28 ✓	11.520 DM ✓

Es wird angenommen, daß das Einkommen auch in den folgenden Jahren DM 11.520,- überstiegen hat. Ungeachtet dessen hat R. auf Bl.28 auch angegeben, nach 1945 habe er eine ausreichende Lebensgrundlage gehabt. Im Hinblick auf Bl. 38 ist als Ende der Schadenszeit der 31.12.47 anzunehmen.

1.7.38 - 31.12.47 = 9 Jahre, 6 Monate = 9,5 Jahre

8.376,- RM x 9,5 = RM 79.572,- ✓

umgestellt 10 : 2 = DM 15.914,40 ✓

aufgerundet = DM 15.915,-- ✓

Einkommen ist nicht zu berücksichtigen (§ 77 BEG).

Rentenwahlrecht besteht nicht.
Eine Rentenakte liegt nicht vor.

Vorschlag: Kapitalentschädigung nach BEG für Berufsschaden in Höhe
 von DM 15.915,--. ✓

Konto: Rechtsanwälte Dres. Scherzberg, Buch, Scherzberg, Joost,
 Dresdner Bank A.G., Dep.-Kasse Rathausmarkt, Kto. 60897.

12. 4. 60

2) R 11 mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Festgestellt:

3. 60 Kaudschopf BA
 (Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:

2. 11. 60
 (Name u. Dienstbez.)

an. cl. B. um war bei 1000 in unger
hinsichtlich der Frequenzen

in d. B. um weitere 10% zu
hinreichende folgenden Energien:

1) hat die Festsetzung des
Scheidungsanteils und Auszahlung
von 20% zumutbar
(12 Mrd. - 3.012. BEG) ?

3. D^{IV})
 b) Wie hoch ist die KE und 20% zu
 berechnen? (176 und 176)

3. D₁)

Beim 1. Weltkrieg waren erste Luftabwehrmaßnahmen
den Kriegsdiensteile in die Luftabwehr

[illegible]

20% of the population

4/2

1. M. : New day frost and 1. broken.

$\frac{1}{\sqrt{2}} \left(|0\rangle + i|1\rangle \right)$

$\frac{d}{dt} \left(\frac{1}{r^2} \right) = -\frac{2}{r^3} \frac{dr}{dt}$

21 JUN 1960

Antropometrie

W. L. 1. 100

long 00'9
F2

29 JUN 1968

W. G. Thompson

Freie und
Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung

Aktz. Wg. 2501 o2 -11-
Lo/St.

49
Hamburg, den 30. Juni 1960
Drehbahn 54
Fernspr.: 34 15 31 App. 1246
Neue Rührmühlern:
34 10 16, BN.: 23

Herren
~~Herrn/Anwalt/Büro~~
Rechtsanwälte Dres. ~~Korsten~~, Scherzberg,
Buch, Scherzberg, Joost
H a m b u r g 11
Alterwall 132

Betr.: ~~Ihren Antrag auf Entschädigung wegen~~ Entschädigungssache
Eric Rigby;
hier: Antrag auf Entschädigung für Schaden im beruflichen
Fortkommen.
~~Es ist zu vermerken, dass das Amt den von Ihnen geltend
gemachten Anspruch dem Bundesministerium für Wirtschaft
festgestellt hat. Der die Wiedergutmachungsberechtigung auslösende schädigende Eingriff wird
darin erfüllt, dass~~

Sehr geehrte Herren!

Nach näherer Prüfung des Schadenstatbestandes hat das Amt in Erwägung ge-
zogen, einen Vergleich über die Höhe der geltend gemachten Entschädigungs-
forderung abzuschließen.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb einer Frist von
einem Monat dahin zu äußern, ob Sie bereit sind, einem Vergleich nach Maß-
gabe der anliegend in doppelter Ausfertigung beigelegten Vergleichsurkunde
näherzutreten. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Behörde
den etwa abzuschließenden Vergleich erst dann als für sich verbindlich
anerkennen kann, wenn sie Ihnen ein von ihr vollzogenes Exemplar der Ver-
gleichsurkunde übersandt hat.

Sofern Sie gewillt sind, den in Aussicht genommenen Vergleich abzuschließen,
wollen Sie bitte die beiden Exemplare der Vergleichsurkunde unterschreiben
und beide hierher zurückreichen.

Sollten Sie mit dem vorgesehenen Vergleich nicht einverstanden sein, so
wäre das Amt für eine Mitteilung darüber dankbar, in welchen Punkten Sie
von der nachstehend gegebenen Beurteilung des Schadensfalles abweichen.
Ein 3. Exemplar der Vergleichsurkunde wird für Ihre Handakte beige-
legt.

Das Amt hat die Entschädigung nach den Ihnen bekannten einschlägigen
Vorschriften des BEG wie folgt berechnet:

Die Einstufung hat in die 2. Altersstufe des höheren Dienstes zu
erfolgen.

Als Schadenszeit kommt die Zeit vom 1.7.1938 bis zum 31.12.1947
in Betracht. Im Jahre 1948 hat der Antragsteller bereits wieder
£ 1.004.-- verdient. Dieser Betrag entspricht bei dem damaligen
Kurs von £ 1.-- = 12,79 RM/DM einem Betrag von 12.841,16 RM/DM.
Der Vergleichssatz der Anlage 1 zur 3.DV-BEG beträgt für das Jahr
1948 einschließlich des Zuschlages nach § 12 Abs. 2 der 3.DV-BEG

11.520,--RM/DM. Der Antragsteller hat mithin bereits von 1948 ab wieder eine ausreichende Lebensgrundlage gehabt.

Dreiviertel der Dienstbezüge betragen in der angegebenen Stufe einschließlich des 20%igen Zuschlages nach § 76(3) BEG gem. Anl. 2 zur 3.DV-BEG jährlich 8.376,--RM.

Sie betragen mithin im Schadenszeitraum von 9 1/2 Jahren 79.572,--RM oder -umgestellt im Verhältnis 10:2 auf Deutsche Mark^{und} aufgerundet auf volle DM - 15.915,--DM. Dieser Betrag steht dem Antragsteller als Kapitalschädigung zu. Die anliegende Vergleichsurkunde weist ihn aus.

Ein Rentenwahlrecht nach § 81 BEG steht dem Antragsteller nach Aktenlage nicht zu und wird auch offenbar von ihm nicht beansprucht. Zur Klarstellung der Rechtslage hat das Amt eine Klausel des Inhalts in den Vergleich aufgenommen, daß der Antragsteller auf ein ihm etwa zustehendes Rentenwahlrecht verzichtet.

Die Zahlung der Vergleichssumme wird ggfls. wunschgemäß auf das "Haus-Konto" Eric Rigby, Ausländer-DM-Konto bei dem Bankhaus Conrad Hinrich Donner, Hamburg, erfolgen.

3 Anlagen

Hochachtungsvoll

Im Auftrage

(L o r f) Referent

2/ Ausgefertigt am 30.6.60 S.
Abgesandt am 1. Juni 1960
mit Anlagen

2.) Anschreiben nebst 3 Vergleichsexemplaren an Bevollm. d.ASt. absenden.

3.) Akte an R 11 nach Eingang (spätestens n. 1 Mo).

(Lorf) Referent

1. Ausfertigung: Akte

Aktenzeichen: Wg. 2501 02-11-
Lo/St.

Hamburg, den 28. Juli 1960

V e r g l e i c h

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits

und

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ ~~xxxx~~ Eric Rigby
geboren ~~25.1.1902~~ in Hamburg
wohnhaft in 46, Marsh Lane, Mill Hill, London N.W. 7
vertreten durch Herren Rechtsanwälte Dres. ~~Kersten,~~
Scherzberg, Buch, Scherzberg, Joost
Hamburg 11, Alterwall 32

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung ~~wegen~~ ~~xxxx~~ für Schaden im
beruflichen Fortkommen

zahlt die Sozialbehörde

Herrn/~~Frau/Fräulein~~ ~~xxxx~~ Eric Rigby eine Kapitalentschädigung von

1.	15.915,--	DM
2.	-----	DM
3.	-----	DM
	zusammen	15.915,-- DM
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-----	DM --
Zur Zahlung verbleiben somit	15.915,--	DM

(in Worten: Fünfzehntausendneunhundertundfünfzehn Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 15.915,-- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.

Der Antragsteller verzichtet auf das ihm etwa zustehende Recht,
anstelle der ihm nach diesem Vergleich zugesprochenen Kapital-
entschädigung eine Berufschadensrente zu wählen.

Für den Antragsteller:

Referent ~~Handtuchbearbeiter~~
(Lori) Referent

(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)
(Dr. Joost)

Aktenzeichen: Wg. 2501 02-11-
Lo/St.

Hamburg, den 28. Juli 1960

~~Vergleich~~ Vergleich

Zwischen

der Freien und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

*Keine
Rt. Ge.*

einerseits

und

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Herr/Frau/Fräulein ~~Eric Rigby~~
geboren am 25.1.1902 in Hamburg
wohnhaft in 46, Marsh Lane, Mill Hill, London N.W. 7
vertreten durch ~~Herren Rechtsanwälte Dres. Kersten,~~
Scherzberg, Buch, Scherzberg, Joost
Hamburg 11, Alterwall 32

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen ~~xxxxxx~~ für Schaden im
beruflichen Fortkommen

zahlt die Sozialbehörde

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Herr/Frau/Fräulein ~~Eric Rigby~~ eine Kapitalentschädigung von

1.	15.915,--	DM
2.	-----	DM
3.	-----	DM
	<u>zusammen</u>	
	15.915,--	DM
- unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von	-----	DM --
Zur Zahlung verbleiben somit	15.915,--	DM

(in Worten: Fünftehtausendneuhundertundfünfzehn Deutsche Mark).

Die Zahlung erfolgt in - voller - Höhe von 15.915,-- DM alsbald nach
Vergleichsabschluß in bar.
Der Antragsteller verzichtet auf das ihm etwa zustehende Recht,
anstelle der ihm nach diesem Vergleich zugesprochenen Kapital-
entschädigung eine Berufsschadenrente zu wählen.

gez. Lorf

Referent / ~~Hauptbearbeiter~~

gez. Dr. Joost

(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

25 Aug. 1961

Hamburg, den 23.8.1961
Dr. Le/Sf.

1240 Vfg.:
2501 02 - 1 -

1) Herren

Dres. Scherzberg, Buch,
Scherzberg, Joost
- Rechtsanwälte -

H a m b u r g 11
Alterwall 32

Betr.: Wiedergutmachungsangelegenheit Eric R i g b y .

Sehr geehrte Herren !

Das Entschädigungsamt macht Herrn Rigby beifolgenden Vergleichsvorschlag. Hierzu ist es durch folgende Erwägungen bestimmt worden:

A Sonderabgaben:

1) Reichsfluchtsteuer:

Das Amt nimmt aufgrund der Anlage 2 (Bl. 7) mit Ihnen an, daß diese Steuer in Höhe von RM 62.529,-- bezahlt ist.

2) Judenvermögensabgabe:

Das Amt will eine Entschädigungssumme von RM 70.600,-- als erwiesen ansehen. Ob die 5. Rate hierzu eingeschlossen war, ist nicht aufgeklärt. Eine höhere Entschädigung kommt schon deswegen nicht in Frage, weil die von dem Finanzamt Hbg.-Altstadt für die 5. Rate gepfändeten Silbersachen durch die Oberfinanzdirektion Hamburg in Höhe von DM 5.000,-- entschädigt worden sind (Bl. 34 d.A.).

3) Abgaben an die Deutsche Golddiskontbank.

Die für die Mitnahme von Umzugsgut gezahlten Abgaben in Höhe von zusammen RM 8.200,-- werden durch die Anlagen 3 und 4 belegt.

4) Abgabe an den Jüdischen Religionsverband.

Die Abgabe ist lt. Anl. 2 und 3 (Bl. 9 d.A.) in Höhe von RM 12.505,80 nachgewiesen.

B Schaden an Vermögenswerten

1) Transfer-Verlust

Durch das Schreiben der Fa. C.H. Donner Anl. 7 (Bl. 14 d.A.) ist als erwiesen anzusehen, daß von Jan. bis August 1939 insgesamt RM 174.900,-- an die Deutsche Golddiskontbank zwecks Devisenbeschaffung überwiesen sind. Bei einem Abschlag von 94 % (Anl. 8) ergibt dies eine Entschädigungssumme von

RM 164.406,--.

2) Auswanderungskosten.

Diese Entschädigung kann noch nicht festgesetzt werden, weil die in der Anlage 6 angeführte Anl. 9 nicht zur Amtsakte gelangt ist. Nach Einreichung dieser Anlage wird insoweit ein weiterer Vergleichsvorschlag gemacht werden.

Das Amt hatte noch zu prüfen, ob die vorgenannten Beträge aus "Rückerstattungserlösen" stammen, ob also die Entschädigungen nach § 60 Abs. 2 BEG zu bemessen sind.

Lt. Anl. 10 (Bl. 16 d.A.) war der Antragsteller an dem Grundstück Mönckebergstr. 13 beteiligt bez. dessen ein Rückerstattungsverfahren geschwebt hat. Wie in dem Bescheid des Amtes i.d. Sache Wg. 1201 98 - 11 - (Walter Rappolt) vom 30.5.1960 ausgeführt (Bl. 142), ist der Transfer-schaden durch den im Rückerstattungsverfahren geschlossenen Vergleich nicht ausgeglichen.

Aus der Anl. 2 (Bl. 6 d.A.) ergibt sich ferner, daß Herr Rigby ein "Restkaufgeld" besessen hat. Es handelt sich hierbei um eine Forderung des Antragstellers gegen seinen Vater Paul Rappolt aus Übertragung einer Restkaufgeldhypothek im Grundstück Gertigstr. 1. bez. dessen ein RE-Verfahren geschwebt hat (Anl. 10, Bl. 16 d.A.). Ein Zusammenhang zwischen der Verwendung des Kaufpreises und der Zahlung der Sonderabgaben durch Herrn Rigby läßt sich nicht feststellen.

Die Entschädigung berechnet sich danach folgendermaßen:

A 1)	Reichsfluchtsteuer:	RM	62.529,--
2)	Judenvermögensabgabe	"	70.600,--
3)	Degoabgabe	"	8.200,--
4)	Abgabe Jüd. Rel. Verband	"	12.505,80
B 1)	Transferverlust	"	164.406,--
	zusammen	RM	318.240,80
	umgestellt im Verhältnis 10 : 2	DM	63.648,16

Der Antragsteller wird darauf hingewiesen, daß der Vergleich erst wirksam wird, wenn dem Antragsteller die beglaubigte Ausfertigung des von ihm und dem Amt vollzogenen Vergleichs zugestellt worden ist.

Dem Antragsteller wird eine Erklärungsfrist von 3 Monaten gesetzt. Nach fruchtlosem Ablauf der Frist wird das Amt einen Bescheid erlassen.

- 2) Schreiben zu 1) mit 2 Vergleichsausfert. absenden
- 3) Wv.

Hochachtungsvoll

Ausgefertigt am 23.8.1961 sf.

Abgesandt am 25.8.61

mit

(Dr. Lenz)
Referent

[Handwritten signature]

Dees. SCHERZBERG, BUCH, SCHERZBERG,
JOOST, UNDRITZ
RECHTSANWÄLTE

KONTEN:
DRESDNER BANK AG.,
Dep.-Kasse Rathausmarkt, Konto 60 897
DEUTSCHE BANK AG.
JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO., Konto 4636
POSTSHECK: HAMBURG 272 94

TELEGR.-ADR.: JUSTITIA HAMBURG
FERNSPR.: SAMMELNUMMER 34 63 55

JoJ

HAMBURG II,
Alterwall 32

12. September 1961

Freie und Hansestadt Hamburg
Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36
Drehbahn 54

Wg. 2501 o2 -1-
Entschädigung Eric Rigby

Sehr geehrte Herren,

wir bestätigen den
Empfang Ihres Schreibens vom 25.8. und gehen
mit der Berechnung des Betrages von DM 63.648,16
einig. Jedoch dürfen nicht nur vorbehalten bleiben
die Ansprüche wegen Auswanderungskosten. Vielmehr
haben wir mit Schreiben vom 22.3.58 auch Ansprüche
wegen Goodwill angemeldet. Diese sind rechtlich
als Vermögensschäden zu betrachten, und damit
kein Missverständnis entsteht, haben wir am Ende
des beigefügten Vergleichsformulars auch insoweit
einen Vorbehalt eingesetzt.

Abweichend von der bisherigen Handhabung soll
bitte die Überweisung der Entschädigungsleistung
auf das Konto "Ertragskonto" des Antragstellers
bei Conrad Hinrich Donner in Hamburg vorgenommen
werden.

Hochachtungsvoll

Leinf

Anlage

33
J. Immanuel 12.7/60 2.1

J. Überlegung vorbereitet

18. Sep. 1961

hlt

Notiz: Der noch gefasste Vergleichsentscheid ist heute an das Schlichtung
amt in Berlin um noch einmalige Vollerklärung der Vertretungsberechtigung
L.

Aktenzeichen: Wg. 2501_02 - 11 -

Hamburg, den 18. September 1961

T e i l - V e r g l e i c h

Zwischen

der **Freien und Hansestadt Hamburg**
Sozialbehörde

Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits
und

Herrn ~~Frau~~ ~~Bräutigam~~

Eric R i g b y

geboren am

25.1.1902

in

Hamburg

wohnhaft in

46. Marsh Lane, Mill Hill,
London N.W. 7 - England -

vertreten durch

Herren Rechtsanwälte Dres. Scherzberg,
Buch, Scherzberg, Joost, Hamburg 11,
Alterwall 32,

andererseits Teil-

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung wegen

Schadens an Vermögen und durch Zahlung von Sonderabgaben

zahlt die Sozialbehörde

Herrn ~~Frau~~ ~~Bräutigam~~ Rigby

1. den Betrag von 63.648,16 DM

2. ===== DM

3. _____ DM

~~zusammen xxxxxxxxxxxx DM~~

~~unter Abrechnung bereits geleisteter Zahlungen von~~ DM -

~~Zur Zahlung verbleiben somit~~ DM

(in Worten: Dreiundsechzigtausendsechshundertachtund-Deutsche Mark).
vierzig u. 16/100 ---

Die Zahlung erfolgt in — voller — Höhe von 63.648,16 DM
alsbald nach Vergleichsabschluß.

Der Ersatz von Aufwendungen infolge Auswanderung und der geltend
gemachte Anspruch wegen Goodwills der Firma Rappolt & Söhne werden
von diesem Vergleich nicht berührt. Für den Antragsteller:

Referent ~~Hauptgeschäftsführer~~

(Unterschrift des Antragstellers
oder des Bevollmächtigten)

(Dr. Joost)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

ARBEITS- UND SOZIALBEHÖRDE

AMT FÜR WIEDERGUTMACHTUNG

G.-Z. W 5-250902-10-
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Amt für Wiedergutmachung, 2 Hamburg 36, Drehbahn 54

Hamburg, 9. SEP. 1965

Fernsprecher 34 16 16 } App. 1243
Behördennetz 9.23

Sprechzeit: montags 8-15 Uhr

An das

Verwaltungsamt für
Innere Restitutionen

496 S t a d t h a g e n

Obernstraße 29

Betrifft: Übergang von Rückerstattungsansprüchen gem. § 25 BRÜG
auf das Land Hamburg;

hier:

Name des Entschädigungs-
berechtigten:

Eric Rigby

Bescheid / Vergleich vom
(Siehe Anlage/n)

18.9.61

über

63.648.16

DM.

wegen

Reichsflüchtlener	Rm 62.529,-
Judenvermögensabgabe	Rm 70.600,-
Begrabgabe	Rm 8.200,-
Abgabe an den jüd. Religionsverband	Rm 42.505,80
Transferverlust	Rm 164.406,-
	Rm 348.240,80

DM 63.648.16

gezahlt aus gespartem Vermögen nach Differenzanordnung

In dieser Sache hat die Freie und Hansestadt Hamburg Entschädigungsleistungen erbracht. Der Rückerstattungsanspruch wegen der mit dieser Entscheidung erfassten Entziehungstatbestände wird hiermit angemeldet.

Gleichzeitig wird der Übergang des Rückerstattungsanspruches auf die Freie und Hansestadt Hamburg gem. § 25 BRÜG angezeigt.

Es wird gebeten, das Rückerstattungsverfahren einzuleiten und -auch wenn es bereits eingeleitet ist- die Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeits- und Sozialbehörde, Amt für Wiedergutmachung, an dem Verfahren zu beteiligen. Ferner wird gebeten, das Amt von dem Stand des Verfahrens zu unterrichten sowie das zuständige Wiedergutmachungsamt bzw. die zuständige Wiedergutmachungskammer von dem Forderungsübergang in Kenntnis zu setzen.

Die Bestätigung der Anmeldung und der Anzeige des Forderungsübergangs wird gebeten.

Im Auftrage

W. v. b. Kunst

SB X 105

10. SEP 1965

Kontokonto

Hamburg - Landeshaupthasse - für: Amt für Wiedergutmachung
Postcheckkonto: Hamburg 5000 - Kassenstunden: 8-13 Uhr außer sonntags

WG 5 - 1309 99 -11-
Hans Rappolt

in 250102 Eric Rigby

Hamburg, den 21. Nov. 1966
Afr/Sa

Vermerk:

In der Anlage 12 zum Antrag Hans Rappolt ist unter II) ein
Goodwill-Anspruch der Firma Rappolt & Söhne beantragt worden.

Die OHG hatte folgende Gesellschafter:

Paul Rappolt	
Franz Rappolt, geb. 3.7.1870	?
Walter Rappolt	1701 98
Hans Rappolt	1309 99
Erich Rappolt, jetzt Eric Rigby	2501 02
Heinz Rappolt, jetzt Harvey Randelt	0111 03

Eine Bearbeitung des Goodwill-Anspruchs ist noch nicht erfolgt.

VfG.

- 1) An K bitte Goodwill-Akte "OHG Rappolt & Söhne" anlegen. *W 69/96*
- 2) St bitte um Kenntnisnahme
- 3) WG -Akte 1309 99 und Goodwill-Akte zurück an Sachgebiet 11.

Frits
(Frits)

Hamburg, den 5. Juni 1967
Afr/Sa

Vermerk:

Der Familienband enthält folgende Akten bzw. Heftrücken:

- | | | | |
|-----|---|----------------|-------------|
| 1) | EG 1205 68 - Rappolt, Ernst Moritz | Erbansprüche | (-) |
| 2) | 1701 98 - Rappolt, Walter | Eigenansprüche | (5) |
| 3) | 1701 99 - Rappolt, Dr. Lilly Alice | " | (5 K) |
| 4) | 2501 02 - Rigby, Eric (Patent) | " | (5) |
| 5) | 0111 03 - Randall, Harrey | " | (5) |
| 6) | 2510 05 - Rappolt, Ernst | " | (4) |
| 7) | EG 0608 63 - Rappolt, Paul Ludwig
(Heftrücken) | Erbansprüche | (5) |
| 8) | EG 2312 70 - Rappolt, Johanna
(Heftrücken) | " | (-) |
| 9) | EG 0307 70 - Rappolt, Franz
(Heftrücken) | " | (4,5,6,7) |
| 10) | Goodwill Familie Rappolt & Söhne
(Heftrücken) | | (5) |

Der Familienband ist aufzulösen.

VfR:

- I) an K bitte folgende Akten anlegen bzw. als Einzel- oder EG-Akten führen.
- 1) bis 6) Aktenbestehen bereits, werden Einzelakten.
 - 7) " 9) EG-Akten anlegen.
 - 10) Goodwillakte anlegen.
- II) an St zur Kenntnisanahme vom obigen Vermerk, die noch offenen Ansprüche sind im Vermerk hinter den aufgeführten Akten in Klammern angegeben.
- III) Sämtliche Akten zurück an § 11

(Frits)

WG 4 - 2501 02 -11-
Eric Rigby

79
Hamburg, den 26. Juli 1967
Afr/Sa

Betr.: Auswanderungskosten - Antrag vom 4.11.1954
und Bl.12, Ziffer 2.

Der Antragsteller

Eric Rigby, geb. am 25.1.1902 in Hamburg,
wohnhaft: 46, Marsh Lane, Mill Hill,
London N.W. 7 /England (Bl.61)

vertreten durch:

Rechtsanwälte Dres. H. und M. Scherzberg,
Joost, Undritz,
Hamburg 11, Alter Wall 32
(Vollmacht Bl.20)

hat mit Antrag B 13764 vom 4.11.1954 i.V.m. Bl.12 Ziffer 2
Schaden an Vermögen

- a) Transferierungskosten
- b) Auswanderungskosten

angemeldet.

Dieser Anspruch ist in dem Vergleich vom 18.9.1961 (Bl.61) in
Verbindung mit Vergleichsanschreiben vom 25.8.1961 (Bl.57/58)
nicht mit erledigt worden.

Geltend gemacht werden (Bl.12 + 64):

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| a) Buchungskosten für Transfer | 437,25 RM |
| b) Reisekosten | 677,20 RM |

Eine Entschädigung der Buchungskosten von 437,25 RM ist in dem
Vergleich (Bl.61) nicht enthalten. Hier wurde nur der Transfer
in Höhe von 164.406,-- RM behandelt (Bl.57).
Dieser Betrag beinhaltet aber nur den Transferverlust von 94%
von 174.900,-- RM (Bl.12 + 14).

Der Anspruch ist somit begründet und ergibt
umgestellt 10 : 2

87,45 DM ✓

Eine Nutzungsentschädigung ist hier zu zahlen,
da die Kosten keinen Schaden gemäss § 56 Abs.3,
sondern einen solchen gemäss § 56 Abs.1 BEG-SG
darstellen.

5% von 87,45 DM

= 4,37 DM ✓
91,82 DM ✓
=====

Für Auswanderungskosten sind als gezahlt nachgewiesen
(Bl.65) 677,20 RM.
Weitere Beträge sind auch nicht angemeldet worden (Bl.71 i.V.m.
Bl.12).

Der Anspruch ist begründet gemäss § 57 BEG und ist
umgestellt 10 : 2 zu entschädigen mit
5% Nutzungsentschädigung =

135,44	DM	✓
6,77	DM	✓
<u>142,21</u>	DM	✓
=====		

Vorschlag: Vergleich zur Abgeltung aller
noch offenen Ansprüche für Schaden
an Vermögen

a) Transferierungskosten	91,82	DM	✓
b) Auswanderungskosten	142,21	DM	✓
	<u>234,03</u>	DM	✓
=====			

Konto: Ausländer-Anderkonto
Dres. H. und M. Scherzberg, Joost, Undritz
Konto-Nr. 60081/03 bei der Dresdner Bank Hamburg.

Vfg.

SL 11 mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Vorgestellt: 20.7.67
Gut, Jos
(Name u. Dienstbez.)

Nachgerechnet:
Giekmeyer, V.A. 26/7.67.
(Name u. Dienstbez.)

ja

WG 4 - 2501 02 -11-

den 15. August 1967

1247

We/Hn

- 1.) Herren
 Rechtsanwälte
 Dres. H. und M. Scherzberg
 Joost - Indritz

2 H a m b u r g 11
 Alter Wall 32

Betr. 1 Entschädigungssache Eric R i g b y
 - Schaden an Vermögens -

Sehr geehrte Herren !

In vorstehender Entschädigungssache wird beifolgend Vergleichsvorschlag unterbreitet und bemerkt :

Noch unentschädigt sind die mit Schriftsatz vom 3.11.1954 vorgebrachten, im Zusammenhang mit dem Transfer entstandenen

Bankesesen in Höhe von 437,25 RM
 sowie Reisekosten, bezahlt durch
 das Bankhaus Warburg & Co., von 677,20 RM.

Für beide Beträge wird dem Antragsteller einschliesslich des 5%igen Zuschlags eine Entschädigung in Höhe von 234,03 DM angeboten.

Das Amt hofft Sie einverstanden und bittet um Unterszeichnung und Rücksendung der beiliegenden Vergleichsausfertigung.

1 Anlage

Hochachtungsvoll
 Im Auftrage :

(W e r n e r)
 Verv.-Angestellte

- 2.) 1 Vergleichsausfertigung
 mit Schreiben zu 1) i.duplo abs.

- 3.) Wv. nach Eingang, sp. 8 Wo.

HS 11

Ausgegeben am 14.8.67
 Abgesandt am 14. Aug. 1967
 mit 11 Anlagen

Aktenzeichen: WG 4 - 2501 02 -11-

Hamburg, den 21. August 1967
We/Mn

83

Vergleich

Zwischen der

Freien und Hansestadt Hamburg
— Arbeits- und Sozialbehörde —
Amt für Wiedergutmachung
Hamburg 36, Drehbahn 54

einerseits
und

Herrn Eric R i g b y ,
geboren am 25.1.1902 in Hamburg,
wohnhaft: 46, Marsh Lane, Mill Hill,
London N.W.7, / England,

vertreten durch : Rechtsanwälte Dres. H. und M. Scherzberg
Joost, Undritz,
2 Hamburg 11, Alter Wall 32,

andererseits

wird folgender Vergleich geschlossen:

Zur Abgeltung aller Ansprüche auf Entschädigung ~~wegen~~ dem Antragsteller nach dem
BEG-SG für Schaden an Vermögen noch zustehender Ansprüche

zahlt die Arbeits- und Sozialbehörde Herrn Eric Rigby

den Betrag von 234,03 DM
— unter Anrechnung bereits geleisteter Zahlungen von DM —
Zur Zahlung verbleiben somit 234,03 DM
(in Worten: Zweihundertvierunddreissig 03 /00 Deutsche Mark).
Die Zahlung erfolgt alsbald nach Vergleichsabschluß.

Im Auftrage:

(W e r n e r)

(Verw.-Angestellte)

Für den Antragsteller:

Joost

(Unterschrift des Antragstellers oder des Bevollmächtigten)

(Dr. Joost)

184
BUNDESVERSICHERUNGSANSTALT FÜR ANGESTELLTE

IV 53-230 R64

(Bitte bei allen Rückschriften angeben)

1 BERLIN 31 · WILMERSDORF
RUHRSTRASSE 2

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte - 1 Berlin 31, Ruhrstraße 2

Am 1. fei
Wiedergutmachung der Freien und
Hauptstadt Hamburg - Entschädigungs-
auf -

2 Hamburg 36

Drehbahn 54

Mit der Bitte um Rückgabe!

15. JAN. 1968

Tag

Durchwahl 8605 3549

Vermittlung 86051

Betr.: Antrag auf Gewährung von Ruhegeld - Witwenrente - des Eric Rigby
geb. 25.01.1902, wohnhaft in Tottenham Lane, Rotherhithe, London N.20,
aus der Versicherung des
geb., gest.

Bezug: Wiedergutmachungsverfahren Register-Nr.: 2501-02-123

Der - Die Versicherte hat - Die Hinterbliebenen des haben die
Anrechnung von Ersatzzeiten auf Grund des Gesetzes über die Behandlung der Verfolgten des Nationalsozialismus in
der Sozialversicherung vom 22. 8. 1949 - § 28 Abs. 1 Nr. 4 des Angestelltenversicherungsgesetzes (AVG) - und Ge-
währung von Rente beantragt. Nach dem vorliegenden Beitragskonto sind für den Versicherten - die Versicherte -
bis zum 24.12.1922 Pflicht-/freiwillige Beiträge entrichtet worden.

Wir bitten um Ausfertigung der Bescheinigung gem. Anlage 2 der Allgemeinen Verwaltungsvorschriften über die Ein-
tragung von Wehr- und Ersatzdienstzeiten sowie von Ersatz- und Ausfallzeiten in die Versicherungsunterlagen der
gesetzlichen Rentenversicherung vom 12. 9. 1961 und um Aufteilung der Ersatzzeit nach

Freiheitsentziehung,
Arbeitslosigkeit und
Auslandsaufenthalt.

Im vorliegenden Einzelfalle bitten wir außerdem noch um Beantwortung der nachstehenden Fragen, soweit hierüber
Unterlagen in Ihren Akten vorhanden sind:

1. Ist der - die Versicherte Verfolgte(r) des Nationalsozialismus?
a) aus rassistischen - b) aus politischen - c) aus religiösen Gründen
2. Ist die Witwe - Waise - Verfolgte des Nationalsozialismus?
3. Wann hat der - die Versicherte die unselbständige Tätigkeit aus
Gründen der genannten Verfolgung aufgegeben?
4. In welchem Zeitraum hat der - die Versicherte - eine selbständige
Tätigkeit ausgeübt?
5. Hat der - die Versicherte - nach erzwungener Aufgabe des Arbeits-
platzes erneut in einem unselbständigen Arbeitsverhältnis mit ge-
ringem Arbeitsverdienst gestanden, ggf. von wann bis wann?

ja
aus rassistischen Gründen

1922 - 1938

im England

Vom 20.2.39 - 31.7.40

Bitte wenden

6. In welcher Zeitspanne ist durch erzwungene Aufgabe des Arbeitsverhältnisses hervorgerufene Arbeitslosigkeit für den Versicherten - die Versicherte - nachgewiesen?

1.7.38 - 19.2.39

7. In welcher Zeit war der - die Versicherte - aus Verfolgungsgründen inhaftiert?

keine Inhaftierung

8. Wann ist der - die Versicherte - die Antragstellerin - ausgewandert?

30.4.39

9. Ist der Auslandsaufenthalt des - der - Versicherten - der Antragstellerin - als unfreiwillig anzusehen?

ja

10. Hält sich der - die Versicherte - die Rentenbewerberin - seit dem Tage der Auswanderung ununterbrochen im Ausland auf?

ja

11. a) Welche Staatsangehörigkeit besaß der - die - Versicherte im Zeitpunkt der Auswanderung?

Deutsche

b) Welche Staatsangehörigkeit besaß die Antragstellerin im Zeitpunkt der Auswanderung?

- -

c) Welche Staatsangehörigkeit besitzt er - sie - im gegenwärtigen Zeitpunkt?

Britische

d) Welche Staatsangehörigkeit besaß der Versicherte zur Zeit seines Todes?

-

e) Wann hat der Versicherte - die Antragstellerin - die fremde Staatsangehörigkeit angenommen?

unbekannt

12. Ist - War - der Versicherte - die Rentenbewerberin - Vertriebene im Sinne des § 1 - § 1 Abs. 2 Nr. 1 des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes (BVFG) vom 19. 5. 1953?

-

13. Wurden Verfolgungszeiten bei Bemessung beamtenrechtlicher Versorgungsgebühren angemessen berücksichtigt?


-

Falls über den Entschädigungsantrag bereits entschieden wurde, bitten wir um Zusendung einer beglaubigten Abschrift des Feststellungsbescheides.

Sollten sich bei Ihnen noch weitere Nachweise über Beitragsleistung zur Sozialversicherung befinden, bitten wir, diese Unterlagen Ihrem Antwortschreiben beizufügen.

Die Durchschrift dieser Anfrage ist für Ihre Akten bestimmt.

Auf Anordnung


Stamm IVJ/2 d.

Freie und Hansestadt Hamburg
Arbeits- und Sozialbehörde
Amt für Wiedergutmachung
2 Hamburg 36 - Drehbahn 54

Hamburg, den 29. 2. 1961

Urschriftlich der

Bundesversicherungsanstalt
für Angestellte

1 Berlin 31-Wilmersdorf
Ruhrstraße 2

nach Beantwortung zurückgesandt.

Das Amt ist bereit, auf Anforderung die KG-Plakate zur Einsichtnahme zu übersenden.

V
Uv. 3 Abon. (Plakate angefordert?)
mos. d. g. R.

F. A.

(Ostus)
Regierungsamt

BUNDESVERSICHERUNGSANSTALT FÜR ANGESTELLTE

PAN	LA	VNr./Rentenzeichen
971	16	90 53 14 54 9 02

1 BERLIN 31 · WILMERSDORF
RUHRSTRASSE 2

IV 53 - 830 R 67
(Bitte bei allen Rückschriften beide Zeichen angeben)

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte · 1 Berlin 31, Ruhrstraße 2

Freie und Hansestadt Hamburg
Amt für Wiedergutmachung
Arbeits- und Sozialbehörde-

2000 Hamburg 36
Drehbahn 54



27. 9. 68 (318)

Tag

Durchwahl 86 05 3549 Vermittlung 8 60 51

Bezug: Ihr Zeichen: 2501 - 02 - 1.2.3.

Der ~~Die Hinterbliebene(n)~~ des — Versicherte(n) Eric Rigby

(Bei Frauen auch Geburtsname)

geb. am 25.1.02 in Hamburg

gest. am

1. Frau: —, geborene —, geb. am

2. Kind: —, geb. am

4. Kind: —, geb. am

3. Kind: —, geb. am

5. Kind: —, geb. am

wohnhaft in "Redinge", Totteridge Lane, London, N. 20., England

erhält Rente*) nach § 25 Abs. 1 AVG — ~~erhalten Hinterbliebenenrente~~ —

*) mit Kinderzuschuß für die unter Ziff. 2—5 eingetragenen Kinder

Tag d. Antragstellung: 19.10.67 Beginn d. Rente: 1.1.67 Beginn d. lfd. Zahlung: 1.11.68

Ende d. Rente Ziff.: — Ruhen d. ganzen Rente Ziff.: —, ab — bis —

Das Datum des Bescheides ist identisch mit dem Datum dieser Mitteilung.

Beginn und Höhe der Rente — für den Versicherten — ~~für die Witwe~~ —

seit	Höhe der Rente (monatlich) Zahlungsbetrag DM	KV-Betrag DM	darin sind enthalten: Höherers. DM	Sonderzuschuß DM	Kinder- zuschuß	bisheriger Zahlungsbetrag DM	KV-Betrag DM
1.1.67	191,20	—	—	—	—	—	—

Für die einzelne Witwe:

Zusatz für die Träger der Unfallversicherung:

Es wird gebeten, das obenstehende Rentenzeichen der Rentenversicherung in den Rentenzahlungsauftrag für die Geldleistung aufzunehmen. Für Waisenrenten (vgl. Eintragungen von Waisen unter Ziff. 2 ff.), die neben der Witwenrente gezahlt werden, lautet die LA „25“; PAN und VNr./Rentenzeichen sind für Witwen- und Waisenrente stets gleich.

1) S. 20 des B. vom 1.1.68 (K. 109 4116 S. 32. in d. 1. Aufl. 1968). K. 109 4116 enthält nicht Waisenrente
2) Zinsrück an 5.12.68
Auf Anordnung 5/12.68

(Stumm)